

Schwesterngesundheit,

ausgebracht bei einer Tafelloge z. w. E. 1784.

- Die Zeit, wo, Schwestern, uns und euch
Ein Geist der Gleichheit wehte,
Wo sich kein Frosch in seinem Teich
Mehr als ein andrer blähte,
5 Die gold'ne Zeit, wenn ihr sie kennt,
Dort in dem alten Testament,
Die soll durch uns auf Erden
Einst wieder Mode werden.
- Wir könnten aus Arkadien
10 Die Mode zwar verschreiben!
Allein ein Maurer, Schwesterchen,
Muß bei der Bibel bleiben?
D'rum, Schwestern, denkt mit uns euch fein
In jene Lebensart hinein,
15 Die unsre ersten Hirten,
Die Patriarchen, führten.
- Die Mädchen lebten da fortan
Ein paradiesisch Leben:
Sie durften sich um einen Mann
20 Gar nicht viel Mühe geben;
Wenn gleich kein Baron Abraham,
Kein Herr von Isaak um sie kam,
So gab's doch an der Tränke
Oft Männer und Geschenke.
- 25 Und kamen nicht sogleich im Trott
Die Männer angeritten,
So durfte man wohl auch zur Noth
Den nächsten besten – bitten:
Miß Ruth, zum Beispiel, macht' es so;
30 Sie legte sich zu Botz aufs Stroh,
Und ist doch, wie wir lesen,
Die Unschuld selbst gewesen.
- Auch pflegte sich das Glück der Eh'
Nicht so geschwind zu enden;
35 Denn Schnellkraft für Jahrhunderte
Lag in der Männer Lenden:
Was jetzo kaum ein Fünfziger
Mehr kann, hat als Fünfhunderter
Durch Buben, stark wie Riesen,
40 Herr Abraham bewiesen.
- Die Hausfrau wußte da nicht viel
Von Zwang und Etikette,
Und ging, so lang es ihr gefiel.
Mit ihrem Mann zu Bette;
45 Und war sie nun des Dinges satt,
So konnte sie, wie Sara that,
Dem Manne nach Belieben
Ihr Mädchen unterschieben.
- Den Namen Schwester selbst erfand
50 Der Patriarchen größter;
Er war gen Pharao galant,

Und hieß sein Weibchen Schwester:
 Und seit der Zeit wird jedes Weib,
 Dem der Gemahl zum Zeitvertreib
 55 Mehr Brüderchen vergönnet,
 Ein Schwesterchen genennet.

 Wohlfeil war alles desperat:
 Man zahlte keine Zinsen,
 Und kauft' ein ganzes Majorat
 60 Um eine Schüssel Linsen;
 Das schönste Weib sammt Unterrock,
 Galt höchstens einen Ziegenbock,
 Und Jungfern sah man bersten
 Um einen Scheffel Gersten.

 65 O lebtet ihr nur, Schwesterchen,
 In diesen goldnen Tagen,
 Es würden da die zärtlichen
 Vapeurs euch nicht mehr plagen:
 Ihr wäret glücklich für und für:
 70 Statt Männerherzen würdet ihr
 Zuweilen Butter rühren,
 Um euch zu divertiren.

 Es würd' euch da kein Dorat zwar
 Von Kuß und Liebe schreiben;
 75 Doch würdet ihr nicht ganz und gar
 Ununterrichtet bleiben;
 Ihr kämet darum doch an's Ziel,
 Und lerntet beides ohne viel
 Französische Strapazen
 80 Von Tauben und von Spatzen.

 Ihr dürftet da, vom Zwange frei,
 Nicht sorgsam kalkuliren,
 Wie weit es Wohlstandsregel sei,
 Den Busen zu verschnüren:
 85 Denn in dem Stand der Unschuld war
 Es Mode, bloß in Haut und Haar
 Herumzugeh'n auf Erden,
 Um drob nicht roth zu werden.

 D'rum laßt uns bald mit Sack und Pack
 90 In diese Länder reisen:
 Bei Meister Jubals Dudelsack
 Läßt sich's vortrefflich speisen;
 Dann wollen wir ohn' Unterlaß
 Aus Vater Noah's vollem Faß
 95 Ein lautes Salve geben,
 Und singen – ihr sollt leben!
 (483 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/blumauer/gedicht1/chap083.html>